

Rede von Bundespraesident Minger am eidg. Saengerfest in Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - (1935)

Heft 716

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-692896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unaccountable reason all the three aces were below their best form, which was, nevertheless, still very good. Blair finished first. Heider second and Worsley third.

In the Long Jump Heider excelled once more, with a leap of 20 ft. 5½ ins., Hill of the Police being second.

Against all expectations we were now leading by two points and all attention was focussed on the last event of the Meeting, the One Mile Medley Relay Race (880 x 220 x 220 x 440yds.). Our team was composed as follows, Juon, Fischer, Benz and Burren. This was indeed the most thrilling race of the afternoon and the teams could not have been more evenly matched. We lost a grand race by a couple of yards and so great was the excitement that the Champion Relay Team of the Police, who were running a practice race concurrently with ours, giving our teams, however, a half a lap's start, were almost forgotten. So excited was genial Captain Handley of the Police team, who was to time their champion team, that he was all on tenderhooks watching his own team running, that he forgot all about the stop watch in his hand and to his great consternation it showed somewhere near 10 minutes when he got over the excitement of his team having beaten that of the S.M.S. by 69 points to 66.

This concluded a very fine meeting and both spectators and competitors were ushered into the spacious hall on the first floor, where all sat down to a fine tea. We must congratulate the Police on their fine catering arrangements. After tea Superintendent Ralph addressed the gathering. He stressed the fine spirit of sportsmanship that had prevailed throughout the Meeting and congratulated the athletes on their fine performances, singling out Messrs. Baumann and Heider. He strongly expressed the hope that this was only a beginning of what he wished to become a regular annual contest. Mr. A. Levy, Principal of the College, replied in suitable terms, expressing thanks to the Police for their unqualified hospitality.

Monsieur W. De Bourg, Counsellor of the Swiss Legation, presented the "S.M.S. Challenge Cup" to the Captain of the Police team, congratulating him and his men on their fine display. In his address he commented on the merits of such a meeting and congratulated the College on having had the courage to compete against such a fine team as the Police and to have run them so closely in the contest.

Thea Captains of both the victors and vanquished then addressed the gathering. This concluded the official part of the programme, three rousing cheers being offered to the College by the Police, which were responded to by the College with equal enthusiasm.

Whilst the hall was being cleared for dancing we all strolled on to the fine grounds. Some of our students were already engaged in tennis with the Police and Messrs. Grosswyler and Sieber, whom I watched in a doubles, played very well indeed and put across some fine shots. Others were enjoying themselves in the fine swimming pool whilst some tried their hand at putting. Could one have wished for more? What a wonderful day in a wonderful setting!

Soon the Dance Band of the "C" Division, under the very able leadership of Mr. Castell, struck the first chords and already the second part of the programme was in full swing. Dancing was interspersed with yodelling by Mr. von Bergen, who was accompanied on the piano by Mr. Burraston. Mr. von Bergen seemed to excel himself on this occasion, which is saying a lot, and the hearty applause was the best proof of the popularity of yodelling. But, alas, more was to follow. Two members of the Police, suitably attired, regaled us with comic songs, step dancing etc., and this turn added greatly to the hilarity of the occasion.

All too soon the grand finale came after three hearty cheers had been offered to the Band for their untiring efforts to make the evening a complete success, and all "embarked" on the coaches, Swiss House bound. The end of a perfect day!

Special thanks are due to Mr. Ralph and his fine Force of whom I wish to single out Messrs. Evans and Handley, who bore the brunt in making arrangements for this unforgettable event.

W. Burren.

REDE VON BUNDESPRAESIDENT MINGER AM EIDG. SAENGERFEST IN BASEL.

Schweizersänger! Seid gegrüsst vom schweizerischen Bundesrat, den zu vertreten ich heute die Ehre habe. Der bundesrätliche Gruss gilt auch der heimeligen und ehrwürdigen Feststadt Basel! Mit Euch, verehrte Basler, sind wir andern Eidgenossen stolz darauf, dass Ihre Stadt von Alters her bis auf heute ein kulturelles Zentrum war und ist, in welchem das Kunst- und Geistesleben so mannigfaltig und zu höchster Blüte sich entwickelt hat. Die alte schöne Stadt am Rhein zieht uns heute in ihren feierlichen Bann.

Das bedeutet für uns eine wohlthuende Abwechslung. Im Bundeshaus zum Beispiel, da merkt man zurzeit nichts von Fest-Stimmung. Da wettet und stürmt es von allen Seiten her, und der Bundesrat muss ständig darauf gefasst sein, irgendein Hagelwetter der Kritik über sich ergehen zu lassen. Das kommt daher, weil heute unser Wirtschaftsleben von schwarzen Wolken überschattet wird. Hinter diesen Wolken lauern Gefahren aller Art. Weite Volkskreise fühlen sich bedroht und werden infolgedessen ängstlich und nervös. Einig ist unser Volk im Bestreben, diesen drohenden Gefahren wirksam zu begegnen, aber einig ist man darüber, welche Wege hierfür eingeschlagen und welche Mittel angewendet werden sollen.

Hinweisend auf Ziel und Inhalt des Eidgenössischen Sängersfestes führte Bundespräsident Minger aus:

Durch die geheimnisvolle Macht des Gesanges verspüren wir die enge Verbundenheit mit der Natur, wir sehen die Schönheit des Landes, die Erhabenheit unserer Berge, die Herzen öffnen sich, die Mitmenschen werden uns wert, die Sympathie für unser Volk wird lebendig, wir schwärmen für unsere Freiheiten, für unsere Demokratie, und plötzlich bricht sich gewaltsam Bahn: die Vaterlandsliebe.

An einem Eidgenössischen Sängersfest schmelzen alle Gegensätze von Stand, Beruf und Partei wie Schnee an der Märzsonne. Heute empfinden wir wieder einmal so recht die enge Verbundenheit besonders auch zwischen Deutsch und Welsch. Wir alle, ohne Unterschied von Sprache, Rasse und Konfession, fühlen uns als ein einzig Volk wahrer Eidgenossen, durchdrungen vom Geist der Solidarität und Opferfreudigkeit, durchglüht vom festen Willen, unsere Heimat mit aller Kraft zu verteidigen sowohl gegen feindliche Angriffe von aussen wie gegen wirtschaftliche Gefahren im Landesinnern.

Dieser Geist der Freundschaft, der Treue und Brüderlichkeit durchweht und beherrscht heute unsere grosse Sängergemeinde. Würde es gelingen, diesen Geist über unser ganzes Schweizervolk auszugliessen, dann wären die Voraussetzungen zu einer möglichst reibungslosen Ueberwindung der schweren Wirtschaftskrise in hohem Masse vorhanden. Deshalb muss dieser Geist, dessen Wirkung wir heute an uns selber erfahren können, durch euch, liebe Sänger, und durch alle Festteilnehmer hinausgetragen werden in unser Volk, damit er sich auswirken kann wie Sauer-teig.

Von dieser Seite betrachtet, kann sich das Eidgenössische Sängersfest zum Segen auswirken für unser ganzes Volk. In diesem Sinne ist auch das Festspiel "Mutterland" aufzufassen. Ich beglückwünsche den Verfasser dieses Festspiels, Karl Weber, und den Komponisten, Walter Müller, zu ihren ganz hervorragenden Leistungen.

Wir leiden heute nicht nur unter einer wirtschaftlichen, sondern noch viel mehr unter einer geistigen Krise, und diese gilt es in erster Linie zu beheben. Dasist aber nur möglich, wenn es uns gelingt, eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Leider dauert es viel zu lange, bis diese Einsicht sich Bahn bricht. Heute ist noch die Politik des Misstrauens Trumpf. Mit geballten Fäusten steht man sich gegenüber. Man verdächtigt und beschuldigt sich gegenseitig. Man lässt die Demagogie Orgien feiern. Hass und Feindschaft sind die Folgen einer solchen Politik. So kann es nicht gut kommen, wir müssen den umgekehrten Weg einschlagen; das Trennende müssen wir meiden und das Einigende müssen wir suchen. Sammlung statt Trennung, Opferbereitschaft statt Egoismus muss unsere Lösung werden.

Dadurch, dass wir über die schlechten Zeiten klagen, werden sie nicht besser. Niemals darf unser Volk, auch da, wo es ihm schlecht geht, das Opfer werden von Verzagtheit und Mutlosigkeit, denn "Mut verloren, alles verloren." Auf Regen ist noch immer Sonnenschein gefolgt, auch wenn es manchmal et was lang dauerte.

Wir wollen und dürfen den Glauben an eine bessere Zukunft nicht verlieren. Gerade die Stadt Basel scheint in hohem Masse dazu befähigt zu

sein, diesen Glauben zu stärken. Die Basler Mustermesse ist zur Sendestation geworden für neue Hoffnungen auf dem Gebiet unserer Volkswirtschaft, und das diesjährige Eidgenössische Sängersfest in Basel muss zum Landessender werden, jener starken moralischen Kräfte, die geeignet sind, die geistige Krise an unserem Volke zu überwinden und Hass, Feindschaft und Egoismus zu verdrängen und zu ersetzen durch Freundschaft, Opfersinn und Brüderlichkeit. Wenn es gelingt, unser Volk mit diesem Geiste zu durchdringen, dann sind wir gegen alle Gefahren gefeit: "Wenn Fels und Eiche splittern, wir werden nicht erzittern." Ich schliesse deshalb mit der Aufforderung:

Brüder reicht die Hand zum Bunde
Diese schöne Feierstunde
Führt uns hin zu lichten Höh'n!

IN MORTE DI S. E. MONS. AURELIO BACCARINI ED IL CONGRESSO DIOCESANO.

*"Qui nella maestà della morte
Mons. Aurelio Baccarini
Vescovo Amministratore Apostolico
Riceve dal popolo
il tributo
della venerazione e del sufragio
e gli predica
come si spende la vita per Iddio."*

Così sul portale della Chiesa di S. Maria degli Angioli, dove la Salma del Vescovo riposava.

Fulgido, splendente il sole che illuminò domenica, 30 giugno, Lugano; ma più fulgida, più splendente forse, l'esaltazione spontanea che il popolo ticinese tutto, dedicato al suo Vescovo, che giaceva nella serenità della morte, nella apoteosi del sacrificio estremo, nella storica chiesa, mentre un corteo di migliaia e migliaia di persone, d'ogni ceto, d'ogni parte del Cantone, sfilava riverente, commosso oltre ogni dire, a rendergli l'ultimo omaggio, l'ultimo saluto. Ultimo saluto a Chi fu definito da papa Pio XI "il Giobbe dello Episcopato — uomo di Dio, anzi un Santo." Semplice, umile tra gli umili... eppure il Suo passaggio terreno è tracciato da opere grandiose, innumerevoli. Opere create, animate dal Suo cuore, perenne fiamma d'amore, che solo per gli altri pulsava. Sgorgate da una creatura che fisicamente soffriva da anni, in silenzio, immani dolori... La Società di Previdenza per il Clero bisognoso. La fondazione Ecclesiastica Diocesana in aiuto alle parrocchie. Il Seminario, edificato da Mons. Molo, fu da Lui ampliato. Il Seminario estivo in Prato Leventina. Il Sanatorio per bambini a Medoccio. L'istituto di S. Pietro Canisio a Riva S. Vitale. L'istituto per giovanetti a Pollegio. Il Collegio Salesiano a Lugano. Il Collegio Papio ad Ascona... per citare solo alcune di queste opere create da Mons. Baccarini, con aiuto, certo, divino, miracoloso... a Lui giungevano oboli facoltosi anonimi, senza essere chiesti... Emule di S. Giovanni Bosco, di S. Giuseppe Cottolengo, del venerabile Guanella, del Card. Andrea Ferrari...

Le parole non possono narrare fedelmente questo tripudio di gloria...

* * *

Il Congresso Diocesano da Lui ambito, per degnamente commemorare il 50m anniversario dell'inizio dell'Amministrazione Apostolica ticinese (cinquantenario che già l'anno scorso venne rinviato, appunto causa la malattia di Aurelio Baccarini) si svolse proprio due giorni dopo la Sua morte, non con tutte le pompe progettate prima, quando la fragile persona del Vescovo ticinese pulsava ancora, ma non meno grandioso, anzi reso più vibrante di fede, più palpitante per questa scomparsa...

La sfilata è durata un'ora ed un quarto. Ordinatissima, grazie alla magnifica organizzazione ed al servizio reso da duecento "scouts" da un plotone di caporali, da agenti da instancabili persone che si dedicarono per la buona riuscita. Vi parteciparono tutte le Associazioni cattoliche con i loro vessilli abbrunati che, giunti davanti alla Salma, riverenti si inchinavano; donne, uomini, istituti, il clero forense, i Padri Cappuccini, Mons. Nosedà attuale Amministratore Apostolico del Ticino, le autorità, tra le quali l'on. Motta che pronunciò un elevatissimo discorso. Partì dall'Oratorio maschile, via lungo la città, verso la Chiesa di S. Maria degli Angioli ove si posò una corona sul sarcofago del primo Vescovo del Ticino, Mons. Lachat, e ove si ebbero preci per la Salma di Mons. Baccarini; alla nuova Chiesa del Sacro Cuore dove venne letto l'atto di consacrazione della Diocesi e del Cantone al Sacro Cuore di Gesù.

FOYER SUISSE
Under the Management: Schweiz. Verband Volksdienst
Moderate Prices 12-15, Upper Bedford Place.
Running Hot & Cold Water Russell Square, London.
Central Heating W.C.I.
Continental Cuisine Tel. Museum 2982